PRAG. 1851.
© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

LOTOS.

(Beilage zum Juni-Hefte.)

Vereins-Angelegenheiten.

Fortsetzung des Verzeichnisses der Mitglieder.

Veränderungen im Directorium:

Für die unbesetzt gebliebene Stelle eines Sekretärs wurde gewählt Herr Johann Čzermák, Doktor der Medizin, Assistent am k. k. physiologischen Institute.

Zu den bereits früher (S. 32 & 97) aufgeführten

stiftenden Mitgliedern

sind nach §. IV. 3 der Statuten hinzugekommen:

Das löbliche Leitmeritzer k. k. Obergymnasium.

Das Ehrenmitglied Herr Johann Ritter von Neuberg. Präsident der Gesellschaft des vaterländischen Museums etc.

Zu den (S. 97.) aufgeführten

Ehrenmitgliedern

ist durch neue Wahl hinzugekommen:

Se. Erlaucht Fürst Dolgorukow Wassili Wassiliewitsch, wirklicher Geheimerrath und aller russischen hohen Orden Ritter.

Aus Versehen ist im vorigen Verzeichnisse hinweggeblieben.

Herr Carl Kreil, Direktor der k. k. Sternwarte zu Prag, wirkl. Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften, Ritter des Franz-Joseph-Ordens etc. etc.

Wirkliche Mitglieder.

Werden durch Stimmenmehrheit gewählt, wenn sie ihre Theilnahme am Vereine bereits bewiesen haben. Sie sind verpflichtet, den Versammlungen beizuwohnen, wenigstens einmal jährlich einen Vortrag zu halten, und ausser der einmaligen Einlage von 1 fl. C. M. einen jährlichen Beitrag von 4 fl. C. M. zu leisten.

Herr Ferdinand Artmann, k. k. Lieutenant.

Herr Gustav Baier Ritter von Bær, M. C.

Herr Gustav Bozděch, Doktor der Medizin und Chirurgie, suppl. Professor der Zoologie und Botanik am böhm. ständischen polytechnischen Institute.

Herr August Breisky, Mediziner.

© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Herr Johann Czermak, Doktor der Medizin, Assistent am k. k. physiologischen Institute. (Siehe Direktorium.)

Herr J. Demel, Hörer am böhm. ständischen polytechnischen Institute.

Herr Maximilian Dormitzer, Custos der zoologischen und paläontologischen Sammlungen des vaterländischen Museums.

Herr Adalbert Duchek, Doktor der Medizin und Chirurgie. (Siehe Direktorium.)

Herr P. Prokop Dworsky, Professor der Naturgeschichte am neustädter Gymnasium.

Herr Wilhelm Eidner, Cand. der Pharmacie.

Herr Joseph Fischer, Doktor der Medizin und Chirurgie.

Herr Josef Halla, Doktor der Medizin und Chirurgie, Vorstand der Polyklinik, a. o. Prof. der Pathologie und Pharmakologie, d. Z. Dekan des mediz. Doktoren-Collegiums.

Herr Johann Hoser, Mediziner.

Herr Karl Jelinek, Doktor der Philosophie, Adjunkt an der k. k. Sternwarte etc. (Siehe Direktorium.)

Herr Agathon Klemt, Hörer der Rechte.

Herr Johann Krejčí, suppl. Professor der Mineralogie und Geognosie. k. k. Professor der Naturgeschichte an der böhm. Realschule, Assistent im Nationalmuseum, ausserordentliches Mitglied der k. Gesellschaft der Wissenschaften.

Herr Wilhelm Lambl, Doctor der Medizin.

Herr Franz Lukas, Dr. der Philosophie, mehrer Vereine Mitglied &c.

Herr Herrmann Mitteis, Hörer der Rechte.

Herr Franz Nickerl, Doktor der Medizin, suppl. Professor an der k. k. Universität in Prag, a. o. Mitglied der k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften, landesfürstlicher Kommissär bei den Sitzungen des Vereines „Lotos.“

Herr Johann Ott, Doktor der Medizin und Chirurgie. (Siehe Direktorium).

Herr Johann Joseph Partl, Doktor der Philosophie, Privatdocent, Mitglied mehrer gelehrten Vereine des In- und Auslandes.

Herr Wilhelm Petters, M. C. (Siehe Direktorium.)

Herr Emil Porth, Mediziner.

Herr Albert Prokop. (Siehe Direktorium.)

Herr Emanuel Purkyně. (Siehe Direktorium.)

Herr August Reuss, Doktor der Medizin, ordentlicher Professor der Mineralogie an der k. k. Universität etc (Siehe Direktorium.)

Herr Joseph Gottfried Riedel, Doktor der Medizin und Direktor des k. k. allgemeinen Krankenhauses in Prag.

Herr Franz Rissbitter, Candidat der Medizin.

Herr Ludwig Edler von Rœssler, k. k. Oberlieutenant. (Siehe Direk-

© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Herr Johann F. Schmidt, Doktor sämmtlicher Rechte und jubilirter k. k. Appellationsrath.

Herr Ferdinand Seemann, Mediziner.

Herr Adalbert Smita, Auskultant des k. k. Landesgerichtes in Prag, Substitut dos landesfürstlichen Kommissärs bei den Sitzungen des Vereins „Lotos," (Siehe Direktorium.)

Herr Johann Spott, Doktor der Medizin und Chirurgie, habilitirter Dozent an der k. k. Universität in Prag.

Herr Joseph Wotěra, Candidat der Medizin.

Bericht über die in den Versammlungen gehaltenen Vorträge. *)

Versammlung am 21. Feb. 1. Herr Dr. Gustav Bozděch gab in einem Vortrage eine „Uibersicht über die verschiedenen Formen des Athmungsorganes im Thierreiche," indem er alle die verschiedenen Formen auf eine mit Flimmerepithel überzogene Schleimhaut, die nur dadurch, dass sie entweder die äussere Oberfläche des Körpers einfach überzieht, oder den Darmkanal auskleidet, und Ausstülpungen oder Einstülpungen der äusseren Haut oder der Darmhaut bildet, die 6 verschiedenen Arten des Athmungsorganes, nämlich: 1. eine schleimige äussere Körperhaut; 2. die Schleimmembran des Darmkanals, 3. äussere Kiemen, 4. innere Kiemen 5. Tracheen, 6. Lungen hervorbringt, und belegte sodann diese allgemeinen Sätze mit Beispielen aus sämmtlichen Thierklassen.

2. Herr J. Demel, hielt in dieser und den 2 folgenden Versammlungen einen Vortrag über die „Salze und Haloide Böhmens." Er besprach: A. Von den vorkommenden Salzen.

1. Das Glaubersalz; seine Fundorte sind: Die Mineralquellen von Franzensbrunn, Karlsbad, Eger und Püllna.
2. Den Eisenvitriol, der traubenförmig bei Choltina, so wie auch aufgelöst in mehreren Quellen, wie in Sternberg bei Schlan, Mscheno bei Jungbunzlau und in der nächsten Umgebung Prags vorkommt.
3. Den Johannit von Joachimsthal, seinem einzigen Fundorte.
4. Das Bittersalz, welches die Bitterwässer von Sedlitz und Saidschütz aufgelöst enthalten. Auch in der Bruska bei Prag efflorescirt ein mit Gyps verunreinigtes Bittersalz (schon sehr lange als Bruskasalz bekannt).
5. Den Alaun, der in den Braunkohlenlagern bei Tschermig unweit Kaaden vorkommt.
6. Den Keramohalyt (auf Braunkohle bei Luschnitz).

B. Von den vorkommenden Haloiden.

1. Den Gyps und seine Fundorte; Tchermig [($\frac{P}{2}$. P + ∞.Pr. + ∞) und ($\frac{P}{2}$.—$\frac{P}{2}$.P.

---

*) Fortsetzung des auf S. 101 u. f. gegebenen Berichtes.

© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

+ ∞ Pr. + ∞) graulichweiss,] Kolosoruk bei Bilin [stänglig, plattenförmig, grau,] Kulteric [stänglig], Lust [linsenförmig. isabellgelb] und Motol bei Prag [($\frac{P}{2}$. P + ∞. Pr + ∞), schmutzigrauchgrau.]

2. Den Pharmakolith,
3. Den Haidingerit, } die in Joachimsthal vorkommen.
4. Die Kobaltblüthe,

5. Den Wawellit von Iwina und Cerhowic.
6. Den Kakoxen von der Grube Hrbek bei St. Benigna.
7. Den Beraunit von der Grube Hrbek bei St. Benigna.
8. Den Flussspath. Seine Fundorte sind: Schlackenwald [H, O, H. O, H. A2; blass und unrein violblau bis in's Pflaumenblaue, dunkelhoniggelb mit violetten Flecken; Unterlage, Quarz und Greisen; begleitende Mineralien: Apatit, Glimmer, Kupferkies Steinmark, Topas und Zinnstein], Zinnwald [H, O, H. O; blassgrünlichgrau bis in's Dunkelviolette; Unterlage: Quarz, Greisen und Glimmer; begleitende Mineralien: Schwerstein und Schwerspath], Weipert [lichthoniggelbe oder violblaue Hexaeder, auch derb, feinkörnig, fast dicht], Muttersdorf [blass smaragd- und berggrüne, mit Quarz berindete Oktanderkristalle] und Kupferberg [blassviolblaue Hexander auf körnigem zerfressenen Quarz.]
9. Den Apatit und seine Fundorte: Schlackenwald [R — ∞ P + ∞, R + ∞. R + ∞. P—∞, R—∞. P—1. 2 R. R. + ∞, R—∞. P + ∞. R. + ∞] $\frac{(R. + \infty)^{5}/_{3}}{r. 2}$; Graulichweiss bis in's violblaue, violblau lauchgrün gefleckt. lauch-, spargel- und ölgrün; Gruppirung: radförmig kugel- und wulstförmig und tropfsteinartig; Unterlage: Gneus, nierenförmiger Glimmer, Quarz, Greisen; begleitende Mineralien: Flussspath, Kupferkies und Zinnstein], Pribram [R—∞. P. + 1. P + ∞; blassberggrün].
10. Den Arragonit. Seine Fundorte sind: Der Horenzerberg bei Liebshausen unweit Bilin [$(P\bar{\bar{r}} + \infty)^{3}$. $P\bar{\bar{r}} + \infty$. $P\ddot{r}$, $(P\bar{\bar{r}} + \infty)^{3}$. $P\bar{\bar{r}} + \infty$. Pr, auch Drillinge und Vierlinge, weingelb, spargel- und ölgrün], der Jentschowizer Berg [nadelförmig, graulichweiss], Tschogau [derb, dickstänglig, keilförmig, zwischen rauchgrau und honiggelb, honiggelb], Kolosoruk bei Bilin [$(P\bar{\bar{r}} + \infty)^{3}$. $P\bar{\bar{r}} + \infty$, dünnstänglig, blassröthlichgrau, graulichweiss und gelblichweiss], Wisthroschan bei Teplitz [spiessig oder gleichlaufend dünn, stänglig. plattenförmig, graulichweiss oder ochergelb], Kerschina [plattenförmig, gleichlaufend, graulichweiss], Waltsch [dickstänglig, blassviolblau mit graulichweiss] und Chlum bei Maschau [dickstänglig gelblichbraun).

Der Kalksinter kommt in Karlsbad [meist dicht erbsengelb] und in dem Michelsberger Stollen [zartfasrig und krummschalig, nievenförmig, tropfsteinartig; rosenroth, bläulichweiss, himmelblau] vor.

© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Der Erbsenstein ist auf Karlsbad und die Eisenblüthe auf die Michelsberger Stollen [knollenförmig, fasrig, schneeweiss] beschränkt,

11. Der Kalkspath. Seine Fundorte sind: St. Pankraz [($\frac{1}{10}$ P) ^{7}, R. R— 1. (P) ^{2}, (P) ^{5}, ($\frac{4}{7}$P) $\frac{3}{2}$. R. schmuziggelblich oder graulichweiss], Podol [R. ($\frac{2}{3}$ P) ^{2}, graulichweiss], Branik [(P) ^{3} röthlichgrau], Slichov (R, R. R—1, (P)$\frac{2}{3}$, ($\frac{4}{7}$ P) $\frac{3}{2}$ rauchgrau], Kuchelbad [R—1 graulichweiss], Lochkov [R, R. R—1, graulich,- weiss und rauchgrau, Ladronka bei Brewnow [R + 1 honiggelb, auch dickstänglig], Tetin, [(P) ^{2}, R, (P) ^{3}. R, R + 1. lichtaschgrau], Eule R. ($\frac{2}{3}$ P) ^{2}, graulichweiss]. Přibram [R—1, R—1, R + ∞, (P) ^{2}, (P) ^{3}, (P)^{5} , (P) n, (P) $\frac{7}{3}$, R + ∞; Graulichweiss bis in's Röthlichbraune; Gruppirung: fächer-, kugel-, dachziegel-, pyramiden-, knospen-nieren- und ährenförmig (von Drkolnov; Unterlage: Braunspath. Blende, Thonschiefer, Bleiglanz und drusiger oder zelliger Quarz; begleitende Mineralien: Sammterz, Schwefelkies, Schwerspath, Rothgiltigerz;) Joachimsthal (R—1, R—1. R + ∞, R + ∞. R—1, R—2, R— ∞, R— ∞ R + ∞; graulichweiss bis in's Rauchgraue, Gruppirung zellig oder rosenförmige Unterlage: Hornstein und Braunspath], Ratibořiz (R—1, graulich- und gelblichweiss), Řemišov [(P) ^{3} graulichweiss], Trebovin (röthlichgrau), Aussig [R + 1. R—∞ mit Albit und Mesotyp auf Phonolith], Daubiz (spitze hellgraue Rhombonder) und Habrovan (R +1. P + ∞, graulichweiss], Der Kalktuff kommt in Karlsbad, der Anthrakonith in den Graptolitenschiefern der Umgegend Prags in Kugeln vor.

12. Den Braunspath. Dieser kommt am Giftberg bei Komarov unweit Horowic [mit Schwerspath, Eisenkies, Zinober und Spatheisenstein) in Přibram [meist rindenförmig oder drusig mit Pyrit. Kalkspath, Quarz, Blende, Spatheisenstein, Schwerspath und Bleiglanz auf Zinkblende und Grauwacke, graulichweiss durch's Graue und Gelbe bis in's Hochrosenrothe übergehend], in Joachimsthal (in den Formen R, R—1, R—1. R. R + ∞, R. R + 2 auch in Pseudomorphosen nach Kalkspath auf Kalkspath und gediegenem Arsenik], in Ratibořiz [R—1, linsenförmig, rinden- und treppenförmig, gehäuft oder sattelförmig gehäuft auf rosenförmig Quarz und Blende mit Rothgültigerz], Řemišov [R — ∞. R gelblichweiss], Altwoschitz [graulich- und gelblichweiss auf Quarz und Blende], am Weissenstein bei Schwarzthal [mit Kalkspath] vor.

Der Miemit kommt bei Kolosoruk unweit Bilin in der Form R, auch halbkuglig, trauben- und flachnierenmorig, graulichweiss bis in's isabellgelbe verlaufend auf Quarz und Bat vor.

Versammlung am 28. Feb. Herr Porth trug eine Einleitung zu dem angekündigten Vortrage über die Organe und den Process der Ernährung bei den Thieren vor.

Versammlung am 7. März. 1. Hr. J. Demel las die Fortsetzung des Vortrages über die Salze und Haloide Böhmens.

© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

2. Herr Dr. Joh. Čermák sprach über die subjectiven und objectiven Gesichtserscheinungen. Beide Klassen von Wahrnehmungen sind wesentlich nichts anderes als zum Bewusstsein gekommene Zustände des Sehsinnes, und in dieser Hinsicht identisch. Das unterscheidende Merkmal liegt in der Voraussetzung verschiedener objectiver Vorgänge, welche als zureichende Gründe der gegebenen Erscheinungen angesehen werden. Bei den objectiven Gesichtserscheinungen setzen wir äussere Gegenstände als Objekte der Wahrnehmung, welche durch das Licht und den optischen Apparat des Auges vermittelt wird, voraus und glauben hierdurch eine mehr oder weniger genaue Bekanntschaft mit dem Wesen jener gedachten sseren Gegenstände gemacht zu haben.

Bei den subjectiven Gesichtserscheinungen fällt der Erklärungsgrund zwar ebenfalls in die objective Sphäre, d. h. wir setzen objective Veränderungen unseres Sehorganes voraus, allein wir sind uns bewusst, dass unsere Wahrnehmungen keinen Aufschluss über dieselben geben, dass den Wahrnehmungen keine objektiven, äusseren Gegenstände entsprechen. Man könnte einwerfen, dass dann die Hallucinationen vieler Geisteskranken nicht zu den subjektiven Erscheinungen gerechnet werden sollten, weil dieselben von der Objectivität ihrer Sinnestäuschungen überzeugt seien. Es kommt hier auf den Standpunkt an, von dem aus wir die Sache beurtheilen. Wir haben vollkommen Recht, aus unserem Bewusstsein heraus die Objectivität der Wahrnehmung des Kranken zu bestreiten — weil wir eben nichts von seinen Phantasmen wahrnehmen.

Wir rechnen seine Wahrnehmung unter die subjectiven Erscheinungen. Der Kranke seinerseits hat aber gleichfalls vollkommen Recht, die Wahrnehmung für objectiv zu halten, so lange er mit sich selbst nicht in Widerspruch kommt. Hierüber lässt sich nun einmal nicht streiten. Jedes Individuum lebt in seiner Welt. Hier hilft auch kein Ausredenwollen; denn wenn auch die halbe lebende Menschheit kommt und sagt: „Lieber Mann, was du da fühlst und siehst und hörst, das glaubst du nur zu fühlen, zu sehen und zu hören, es ist in Wirklichkeit Nichts von Allem vorhanden!“ so wird der Mann antworten: „Aber so greift doch her, seht doch hin, horcht doch auf!“

Der Kranke bleibt dabei, seine Wahrnehmungen unter die objectiven Erscheinungen zu rechnen. —

Auf welche Weise werden wir uns nun aber bewusst, dass in dem einen Falle unsere Wahrnehmungen subjectiv, in dem anderen objectiv sind? oder genauer, wie kommen wir dazu, die Wahrnehmungen bald für subjectiv bald für objectiv zu erklären?

Dadurch, dass wir nach unseren Denkgesetzen hinter die Erscheinung, als zureichenden Grund, eine reale, objective Welt stellen müssen — dabei aber nicht in Widerspruch mit uns gerathen dürfen.

© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Versammlung am 14 März. 1. H. Porth sprach über die Organe und den Process der Ernährung bei den Thieren.

2. Herr Dr. Čzermak demonstrirte an einem Frosche die Leitungsgesetze in den sensitiven und motorischen Nerven. Die Veränderungen, welche ein beliebiger Reiz in der Substanz der Nerven hervorruft, pflanzen sich in den Primitivfasern fort und erzeugen in bestimmten Organen entsprechende Erscheinungen. Bei den sensitiven Nerven tritt der Reiz, nur in centripetaler Richtung in die Erscheinung — als Empfindung; bei den motorischen nur in centrifugaler — als Contraktion der Muskeln. Zerschneidet man einen motorischen und einen sensitiven Nerven und reizt dann die peripherischen Enden, so entsteht durch den motorischen Nerv eine Zusammenziehung der Muskeln, im sensitiven verklingt der Reiz ohne wahrnehmbaren Effekt; umgekehrt, wenn die centralen Enden gereitzt werden, — der motorische Nerv bleibt stumm, der sensitive antwortet durch Empfindung.

Versammlung am 21. März. 1. H. Joseph Wotěra setzte die Anatomie des Gehörorganes der Wirbelthiere im Allgemeinen aus einander, machte auf die verschiedenen Abweichungen der einzelnen Partien dieses Organes von dem des Menschen aufmerksam und schloss mit der physikalischen Erklärung des Hörens.

2. Herr J. Demel beendete seinen Vortrag über die Salze und Haloide Böhmens.

Versammlung am 28. März. 1. Hr. Dr. Joh. Čzermák „Ueber die Erhaltung der Art im Thierreiche.“ *)

2. Herr Dr. Carl Jelinek „Ueber die eigene Bewegung des Sirius“ **)

Versammlung am 4. April. 1. Hr. Prof. Freiherr von Leonhardi las über „nicht materielle Grundlagen der Naturwesen.“

2. Herr Direktor Carl Kreil trug seine „Ideen über naturforschende Vereine“ vor ***)

Versammlung am 11. April. 1. H. Max. Dormitzer hielt in dieser und der nächsten Versammlung einen Vortrag über den Dronte, zeigte das Buch: „The dodo and its affinities by Strikland and Melville.“ nebst dem, im böhmischen Museum befindlichen Schnabel vor, und besprach die Geschichte dieses ausgestorbenen Vogels, worauf er noch in der Kürze die Verwandschaften desselben mit den Columbiden berührte, und die in den Museen Europas befindlichen wenigen Reste aufzählte.

2. Herr Dr. Franz Xav. Fieber, trug seine Klassifikation der Orthoptern vor.

Versammlung am 25. April. 1. Hr. M. Dormitzer schloss seinen Vortrag über den Dronte.

**) Beide Vorträge finden sich in der Beilage zum Aprilhefte der Zeitschrift „Lotos“ Seite 65 — 80 abgedruckt.

***) Abgedruckt Seite 81 u f. f

© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

2. Herr Eduard Süss sprach über die Bildung des Thales von Karlsbad und zeigte der Versammlung eine von ihm verfasste geognostische Karte dieser Gegend.

3. Herr Dr. Ernst Stizenberger hielt den ersten Theil seines Vortrages über die obere und untere Grenze des Pflanzenreiches.

Ausweis über den Stand der Bibliothek und der naturhistorischen Sammlungen des Vereins.

Der Bibliothek wurden geschenkt:

Vom Hrn. W. Hess: Portrait Alexander von Humboldt's sammt Rahmen.

Von Hrn. P. M. Opiz: Graf C. Sternberg u. Prof. Edler v. Krombholz, Bericht über die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Prag im September 1837. (Prag 1838.)

Von demselben: F. Schrank, *Fauna boica.* (Jngolstadt und Landshut 1801—1803, 2 Bände.)

Von demselben: D. F. J. Ruprecht, *Tentamen agrostografiae universalis.* (Pragae 1838.)

Von demselben: H. J. Crantz, *Stirpium austriacarum fas. I— VI.* (Wien 1769.)

Von H. Josef Hackel. Prof. in Leitmeritz: E. H. Persoon; *Micologia europaea.* (Erlangae 1822. 2 Bände.)

Vom Hr. Dr. Lukas: Justus Liebig, Untersuchung der Mineralquellen zu Soden (Frankfurt a. 1845.)

Von demselben: Ems, seine Heilquellen und seine Umgebungen. (Wiesbaden.)

Von demselben: Dr. Löschner, Versendung der Karlsbader Mineralquellen. (Karlsbad 1850.)

Von demselben: Nachrichten von dem Fachinger-Mineralwasser, dessen Bestandtheilen und Heilkräften. (Wiesbaden 1834.)

Von demselben: Die Mineralquelle zu Niederselters.

Von demselben: J. E. Wetzler: Die jod- und bromhaltige Adelhaidsquelle, zu Heilbrunn in Oberbaiern. (Augsburg 1843.)

Der botanischen Sammlung:

Hr. F. Zeil aus Linz: 181 *Species* böhmische Moose.

Der mineralogisch paleontologischen Sammlung:

Vom Hrn. Ministerialrath Sacher-Masoch v. Kronenthal: 2 St. Mineralien.

Hr. Prof. Dr. Kolenati: Glimmerkristalle aus dem Granit von Schimentz bei Brünn.

Redakteur: **Dr. Friedrich Graf v. Berchtold.**

Druck des artist. typogr. Instituts von C. W. Medau.

© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

mehr als ein anderer Gegenstand zu Speculationen über dies Werden und Gestalten der Sternsysteme anregen. Hierauf wendet sich der Verfasser unserem, dem Sonnensysteme zu, und schildert den Centralkörper des Systemes, die Sonne, die einzelnen Planeten und Nebenplaneten und die Cometen nach ihren individuellen Verhältnissen. Daran reiht Humboldt eine Untersuchung des Ringes des Thierkreislichtes (Zodiacallichtes), und Zusätze zu dem in frühern Bänden Angeführten über Sternschnuppen, Feuerkugeln, Meteorsteine. Damit schliesst der uranologische Theil der physischen Weltbeschreibung und in den Schlussworten stellt Humboldt noch Betrachtungen über die Stabilität unseres Systems an. Allein „was als blosse Möglichkeit bezeichnet werden muss, liegt ausserhalb des Gebietes einer physischen Weltbeschreibung. Die Wissenschaft soll nicht überschweifen in das Nebelland cosmologischer Träume.“ Dr. J.

Inserat.

Jahrgang 1852.

Einladung
zum
Abonnement auf die rühmlichst bekannte Garten-Zeitschrift:

Vereinigte Frauendorfer Blätter.

Herausgegeben von der praktischen Gartenbaugesellschaft in Bayern, redigirt von **Eugen Fürst,**

Vorstand der Gesellschaft, Eigenthümer von Frauendorf, Ehren-Mitglied der Gartenbau- und Landwirthschafts-Gesellschaften zu Graz, Innsbruck, Wien, Gotha, Meiningen, Karlsruhe, Nassau, Zittau, Dresden, Lebedün, Pensa, Berlin, Brüssel, Moskau, St. Petersburg, Mühlhausen, Greifswald ꝛc. ꝛc.

Jährlich erscheinen 52 Bogen in Großquart mit Abbildungen.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes übernehmen Bestellungen auf diese bekannte Zeitschrift, welche als Organ eines über 3000 Mitglieder zählenden Vereins fortwährend das Neueste und Nützlichste aus dem Gesammtbereiche des Gartenbaues, der Obstbaumzucht, des Weinbaues, der Haus-, Land- und Forstwirthschaft ꝛc. in Original-Mittheilungen bringt und deßhalb jedem Gartenbesitzer, Blumisten, Kunst- und Handelsgärtner, Gemüsezüchter, Land- und Forstwirthe außerordentlich zu empfehlen ist.

Der jährliche Abonnements-Preis beträgt im Buchhandel nur 2 fl. 24 kr. oder 1½ Rthlr. Preuß. Cour., durch die Post in Bayern halbjährlich 1 fl. 16 kr., in Oesterreich 1 fl. 2 kr. C. M. mit Couvert u. s. w.

Ausführliche Prospekte über diese Zeitschrift stehen gratis zu Diensten.

Berichtigungen:

Jahrgang I. S. 128 statt Hr. Fr. Zeil aus Linz ist zu lesen: Hr. Fr. Keil aus Lienz.

S. 152 statt Hr. Fr. Kail zu lesen: Hr. Fr. Keil.

S. 266 als Custos der mineralogisch-paläontologischen Sammlung: Hr. Wilhelm Petters, Cand. d. Med. derzeit Assistent der pathologischen Chemie.

Redakteur: Med. Dr. Franz Anton Nickerl.

Druck von **Kath. Jeržabek.**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Nickerl Franz Anton

Artikel/Article: Vereins-Angelegenheiten - Fortsetzung des Verzeichnisses der Mitglieder 121-128